

# Zur Pensionierung des Fachbereichsleiters Kinder und Jugendliche : "Markus Eisenring hat Curaviva Schweiz massgeblich mitgestaltet"

Autor(en): **Mösle, Hansueli**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **83 (2012)**

Heft 1: **Schweigen ist Silber : autistische Menschen kämpfen gegen  
Vorurteile**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-803730>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zur Pensionierung des Fachbereichsleiters Kinder und Jugendliche

# «Markus Eisenring hat Curaviva Schweiz massgeblich mitgestaltet»

Auf Ende Januar 2012 wird Markus Eisenring nach mehr als achtjähriger Tätigkeit als Leiter des Fachbereichs Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen aus dem nationalen Dachverband Curaviva Schweiz ausscheiden und mit 67 Jahren in Pension gehen.

Von Hansueli Mösle

Markus Eisenring, der ursprünglich am einstigen Lehrerseminar in Kreuzlingen das Primarlehrer-Patent erworben und anschliessend an der Universität Zürich das Studium in Physik und Mathematik absolviert hatte, wirkte – zeitweise neben seiner nebenamtlichen Tätigkeit als Mittelschullehrer in Physik – vorerst während fünf Jahren in der Obdachlosenarbeit bei Pfarrer Ernst Sieber in Zürich. Acht Jahre lang war er dann unter der Leitung von Prof. Dr. med. Ambros Uchtenhagen zuständig für den Aufbau und die Leitung der kantonale-zürcherischen Drogenklinik Oberembrach, bis er im Jahr 1988 zum Leiter der städtischen Jugendsiedlung Heizenholz in Zürich ernannt wurde, der er bis im Jahr 2003 vorstand. In der Folge übernahm Markus Eisenring am 1. November 2003 bei Curaviva Schweiz die Kaderstelle des Leiters «Fachbereich Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen». In dieser Funktion war er auch Mitglied der Geschäftsleitung von Curaviva Schweiz.

Markus Eisenring war aber schon damals für Curaviva Schweiz kein Unbekannter, denn bereits seit Mitte 1991 engagierte er sich in der damaligen Kommission «Heimerzie-

hung» des Heimverbandes Schweiz, dem Vorgängerverband von Curaviva Schweiz. Und in seiner späteren Eigenschaft als Präsident des nun neu bezeichneten Fachverbandes Kinder und Jugendliche wählten ihn die Delegierten des Heimverbandes Schweiz am 13. Juni 1995 in den Zentralvorstand, dem er bis Mitte 1999 angehörte. Gleichzeitig wirkte er auch im Vorstand der damaligen Sektion Zürich mit. Auf den Zusammenschluss von Heimverband Schweiz und vci – Verband christlicher Institutionen – zum neuen nationalen Verband

Curaviva per 1. Januar 2003 übergab er sein Amt als Präsident des Fachverbandes Kinder und Jugendliche in die Hände von Peter Wüthrich, gehörte aber der neuen Curaviva-Fachkonferenz Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen bis zu seinem Antritt der operativen Fachbereichsleitung bei Curaviva Schweiz auf 1. November 2003 weiterhin als einfaches Mitglied an.

### Engagierte Voten auf fachkundige Art

Durch sein breites Wissen und seine langjährige berufliche Erfahrung im Kinder- und Jugendbereich hat Markus Eisenring unseren nationalen Verband Curaviva Schweiz auf verschiedenen Ebenen massgeblich mitgestaltet. Von Anbeginn weg äusserte er als Leiter des Fachbereichs Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen seine engagierten Voten auf sehr fachkundige Art und aus einer tiefen sozialen Haltung heraus, die bei den Verbandsmitgliedern, in Fachkreisen, aber auch bei den Kinder- und Jugendinstitutionen auf Achtung stiessen. Mit seiner hohen Sach- und Sozialkompetenz engagierte er sich namentlich auch für gute Kontakte zu Partnerverbänden, Kantonalorganisationen und politischen

**Obdachlosenarbeit,  
Aufbau der  
zürcherischen  
Drogenklinik, Leiter  
der Jugendsiedlung  
Heizenholz.**

**Nach der  
Pensionierung Raum  
für Liebhabereien:  
Physik, Gartenarbeit,  
Reisen in ferne  
Länder.**

Behörden und war damit zu manchen «Ausstationen» sowohl Brückenbauer wie auch Ansprechpartner.

Zu den Schwerpunkten von Markus Eisenrings engagierter Fach- und Projektarbeit zählten insbesondere die breitere Verankerung und bessere Positionierung des Kinder- und Jugendbereichs innerhalb des Gesamtverbandes, seine Einflussnahmen bei bildungspolitischen und sonderpädagogischen Projekten, die sozialpolitischen Engagements im Rahmen der NFA-Umsetzung, seine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit durch die Lancierung eines KJ-Newsletters und mittels profunder Fachartikel in der verbandseigenen Fachzeitschrift Curaviva sowie seine mit grossem Sachverstand verfassten interessenpolitischen Stellungnahmen zu Geschäften der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK und der Sozialdirektorenkonferenz SODK.

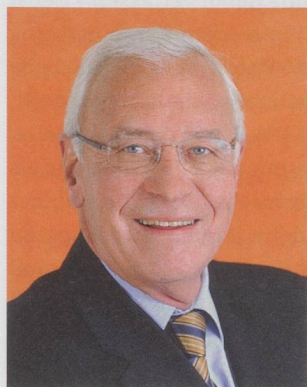
#### Fachtagungen mit grossem Echo

Ganz besonders am Herzen lagen Markus Eisenring sodann die Konzipierung und Durchführung professionell gestalteter Fachtagungen zu aktuellen Themen des Kinder- und Jugendbereichs, die jeweils in Fachkreisen auf grosses Echo stiessen. Abschliessend darf im Rahmen dieser Würdigung das von Markus Eisenring zusammen mit seiner Fachkonferenz lancierte Projekt «Vision Jugend- und Familienhilfe 2015 – Sozialraumorientierung» nicht unerwähnt bleiben. Im Zentrum dieses zukunftsweisenden Projekts, das weit über den Heimalltag hinaus zielt und das Potenzial hat, in den nächsten 10 bis 15 Jahren zum Kompass für die Entwicklung sowohl des stationären als auch des ambulanten Kinder- und Jugendbereichs zu werden, standen ein dreitägiger internationaler Fachkongress in Bern und die Herausgabe eines Werkstattbuchs. Beides nachhaltige Ergebnisse der engagierten Facharbeit von Markus Eisenring.



«Tiefe soziale Haltung»: Markus Eisenring geht in Pension.

Fotos: Maria Schmid



**«Wir danken Markus Eisenring von Herzen für die unvergessliche Teamarbeit und seine Freundschaft.»**

Hansueli Mösle, Direktor Curaviva Schweiz.

#### Lieber Markus,

Auch im Namen des Vorstandes und deiner Fachkonferenz sowie all deiner Arbeitskolleginnen und -kollegen von Curaviva Schweiz danken wir dir von Herzen für dein langjähriges engagiertes Wirken im Interesse und zum Wohl unseres Verbandes und des Heimwesens in der Schweiz. Ein ebenso grosser Dank gebührt Dir auch für all die Jahre unvergesslicher Teamarbeit und Freundschaft. Wir freuen uns mit dir, dass du jetzt kürzertreten kannst und deine Verantwortung als Fachbereichsleiter bereits schon in neue, ebenso engagierte Hände geben durftest (siehe Fachzeitschrift Curaviva 12/11). Möge es vor allem deine Gesundheit zulassen, dass du dich fortan wieder vermehrt all deinen Liebhabereien, deiner Physik und Mathematik, deinem Garten und deinen Reisen in ferne Länder intensiver zuwenden kannst. In diesem Sinn wünschen wir Dir nur das Allerbeste für die kommende Zeit; viel Glück, Freude und über allem gesundheitliches Wohlergehen in deinem neuen Lebensabschnitt! ●